

MdB Katrin Werner

Titel: Freiwilligendienste verbessern und besser kontrollieren

Thema: Ausbau und Stärkung von Freiwilligendiensten

Drucksache: 19/4551

Datum: 27.09.2018

TOP: 20

Anrede,

die Vorlage des Antrags der Grünen zum Ausbau und zur Stärkung von Freiwilligendiensten hat mich doch sehr verwundert. Auch wir möchten eine Weiterentwicklung der Freiwilligendienste und eine Stärkung der Anerkennung von Freiwilligen erreichen. Dazu haben sich die Mitglieder des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement auf ein gemeinsames Vorgehen und Gespräche mit Freiwilligen und Trägern verständigt. Diese Gespräche sind jedoch keineswegs abgeschlossen. Sie haben sogar erst gestern begonnen. Daher verwundert es mich, dass wir nun über diesen Antrag sprechen, der aus unserer Sicht nicht ausgereift ist.

Klar ist, die Qualität der Freiwilligendienste muss verbessert werden. Das betrifft die **Zugänglichkeit**. Denn derzeit sind viele gesellschaftliche Gruppen ausgeschlossen bzw. unterrepräsentiert. Dazu zählen beispielsweise Menschen mit geringem Einkommen, niedrigen Bildungsabschlüssen oder Menschen mit Behinderungen. Da muss einiges passieren und dafür werden wir uns einsetzen.

Auch die **Anerkennungskultur** für Freiwillige wollen wir verbessern. Hier brauchen wir beispielsweise einen bundesweit einheitlichen Freiwilligenpass, der kostenlosen öffentlichen Nahverkehr und vergünstigten Eintritt in Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtungen ermöglicht.

Über eine verbesserte **pädagogische Begleitung und das Bildungsprogramm** wird ebenfalls zu reden sein.

Was in ihrem Antrag gar nicht auftaucht, ist das Thema der **Arbeitsmarktneutralität**. Das heißt, dass sichergestellt wird, dass die Stellen der Freiwilligendienste keine regulären Arbeitsplätze verdrängen oder verhindern. Gerade im Gesundheits- und Pflegebereich, wo

MdB Katrin Werner

Titel: Freiwilligendienste verbessern und besser kontrollieren

Thema: Ausbau und Stärkung von Freiwilligendiensten

Drucksache: 19/4551

Datum: 27.09.2018

TOP: 20

wir einen massiven Personalnotstand haben und gleichzeitig viele Freiwilligendienstleistenden tätig sind, ist dieses Problem offensichtlich. Es muss kontrolliert und verhindert werden, dass der Pflegenotstand auf dem Rücken von Freiwilligen ausgetragen wird. Vielmehr brauchen wir mehr ausgebildete Pflegekräfte und einen gesetzlichen Personalschlüssel.

Wir haben vor kurzem bei der Regierung nachgefragt, wie denn die Einhaltung der Arbeitsmarktneutralität im Bundesfreiwilligendienst kontrolliert wird. **Im zuständigen Bundesamt sind dafür 20 Prüferinnen und Prüfer eingestellt, die über 72.000 Einsatzstellen kontrollieren sollen. Ein Prüfer ist also durchschnittlich für 3.600 Einsatzstellen zuständig. Wie viele Missstände in Bezug auf Arbeitsmarktneutralität festgestellt wurden, konnte die Regierung nicht beantworten. Das ist eine stiefmütterliche Behandlung und das muss dringend geändert werden.**

Offenbar ist die Regierung bereits mit der Kontrolle des Bundesfreiwilligendienstes überfordert. Die Debatte um die Einführung einer Dienstpflicht für junge Menschen, die mit einer massiven Beschneidung des Selbstbestimmungsrechts einhergeht, verstehe ich vor diesem Hintergrund noch weniger. Davon sollten sie dringend Abstand nehmen.

Auf die Beratungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssteigerungen in den Freiwilligendiensten im Unterausschuss freue ich mich hingegen.